

Den Alltag in lebensfrohen Farben einfangen

Ausstellung naiver Malerei mit der Künstlerin Verena Broger

«Es sind, in herrlichen, echten, alten Rahmen gefasste, entzückend kleine Bilder, die genau in die kleine Galerie in Vandans passen», sagt Galeristin Waltraud Ritter. Gemeint sind die naiven Malereien von Verena Broger, die ihre Malmotive im Appenzeller Land findet.

Gerolf Hauser

Die Bilder von Verena Broger erzählen von Menschen, ihren Festtagen, ihrem Alltag, von hügeligen Landschaften, dem Wechsel der Jahreszeiten und von den farblichen Stimmungen des Appenzellerlandes. Verena Broger malt in einer Mischtechnik aus weicher Fettkreide und Acryl-Farbe, wobei die Konturen und Feinheiten mit Feder oder Bleistift in die aufgetragene Farbe eingeritzt werden.

Zufriedene Heiterkeit

Ihr angeborenes Talent, der Wille an sich zu arbeiten und



Verena Broger zeigt ihre Bilder in der «ad fontanas galleria» in Vandans, Montafon. (Bild: gh)

ihr unermüdlicher Einsatz brachten Verena Broger, sie hatte ursprünglich Textilentwerferin gelernt, zur Malerei. Ihre Bilder stehen in der Tradi-

tion der alten Appenzeller Bauernmalerei, sie hat aber dieser Malrichtung einen lebendigen eigenen Stil gegeben. Ihre Bilder geben zufriedene Heiterkeit,

Einheit und Harmonie wieder. Es sagte der Kunstsachverständige Anatol Jakovsky, der in Paris lebt und die naive Kunst umfassend kennt, über Verena

Broger: «Statt Klischees sklavisch zu kopieren, wie es ihre Vorgänger getan haben, führt sie tatsächlich ein neues Licht ein und lässt Kleinwerke von unverwechselbarem Eigenwert entstehen.» Verena Broger ist in einer malenden, kunstorientierten Familie in Thalwil/ZH aufgewachsen. Nach einer Ausbildung zur Textilentwerferin folgte ein 2-jähriger Studienaufenthalt in Paris. Seit 1972 lebt sie mit ihrer Familie als freischaffende Malerin in Appenzell. Sie ist seit 18 Jahren Mitglied der Groupe Henri Rousseau, Paris. Im Laufe der Jahre hat Verena Broger an verschiedenen Gruppenausstellungen und zahlreichen Einzelausstellungen in Galerien der ganzen Schweiz teilgenommen.

Die Vernissage findet heute Freitag, den 1. 12. um 19.30 Uhr in der «ad fontanas galleria», im Tourismus-Zentrum, in Vandans im Montafon statt. Die Ausstellung geht bis Ende März. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8-12 Uhr und 13.30-18 Uhr.

NACHRICHTEN

Geschwister Pfister auf der Flucht

SCHAAN: Inmitten des Erfolgs, umgeben von Glanz und Glamour, haben die Geschwister Pfister plötzlich innegehalten. Die Frage «Sind wir noch wir selbst? Oder sind wir schon Sklaven unserer eigenen Prominenz?» konnte nur auf eine Art und Weise beantwortet werden: mit der Flucht nach vorne. Das Allemotwendigste wurde zusammengepackt und auf dem Planwagen verstaubt. Und nun sind die Geschwister Pfister «On the Run». Begleitet vom getreuen Johannes-Roloff-Trio machen die Drei am Dienstag, dem 12. Dezember um 20.09 Uhr Station im TaK. Der Vorverkauf für diese «Reise ins Glück» ist bereits im Gange. Kassenstunden in der Reberastrasse 10, Schaan, sind montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr. Tel.: (+423) 237 59 69, Fax: (+423) 237 59 61. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. (TaK)

«125 Jahre Chorgesang»

RUGGELL: Am Sonntag, den 3. Dezember um 16 Uhr laden der MGV Kirchenchor und der Frauenchor Ruggell zum Jubiläumskonzert in den Gemeindesaal Ruggell ein. Mit diesem Konzert beenden die beiden Vereine das Jubiläumsjahr «125 Jahre Chorgesang Ruggell», welches durch umfangreiche chorische Aktivitäten seitens des jubelnden Kirchenchors geprägt war. Schon vor längerer Zeit reifte die Idee, dieses Konzert zusammen mit dem Frauenchor zu gestalten, und als weitere Mitwirkende konnten Drazen Domjanic als Begleiter am Flügel, Karl Jerolitsch als Tenor und Ingo Ospelt als Sprecher gewonnen werden. Ebenfalls wird das Instrumentalensemble Raetiana als begleitender Klangkörper zu hören sein. Auf dem Programm stehen Werke von F. Abt, Moritz Hauptmann, Richard Strauss und weiteren Komponisten. Der MGV Kirchenchor und der Frauenchor Ruggell freuen sich auf zahlreichen Besuch. (Eing.)

Kinder machen wieder Theater

Die KinderTheaterWerkstatt stellt ihr neues Stück vor

Lange und fleissig haben sie geprobt. Nun ist es endlich so weit: Am Freitag, dem 8., am Sonntag, dem 10. sowie am Sonntag, dem 17. Dezember zeigen die 25 Darstellerinnen und Darsteller aus Liechtenstein der KinderTheaterWerkstatt ihr selbst erarbeitetes Stück. Jeweils um 17 Uhr heisst es im TaKino: «Simsalawich! Türe öffne dich».

Es spielen: Constantin von Deichmann, Maximilian von Deichmann, Kyle Elford, Laura Frick, Seina Friedli, Ramona Gaccioli, Martina Gassner, Ramona Kaiser, Nora Langenbahn, Charlotte Mäder, Ronja Meier, Felizitas Ming, Veronika Nigsch, Carlo Ospelt, Sybill Ott, Katarina Real, Julian Risch, Nadine Rodriguez, Lisa Röthlisberger, Lukas Spieldiner, Manuel Wachter, Ramona

Wenaweser, Nina Wyler, Samantha Zogg und Wolfgang Nipp.

Der Vorverkauf für die Aufführungen der KinderTheaterWerkstatt ist bereits im Gange. Die Eintrittskarten kosten für Kinder und Jugendliche CHF 10.-, Erwachsene zahlen CHF 20.-. Kassenstunden in der Reberastrasse, 10, in Schaan sind montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr. Tel.: (+423) 237 59 69, Fax: (+423) 237 59 61. Die Abendkasse im TaKino in Schaan öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Die Aufführung am 17. Dezember ist eine Benefiz-Vorstellung für das Kinderheim «Bhakti Asij» in Smerang, Indonesien. Zu dieser Vorstellung ist der Eintritt frei. Es wird eine Kollekte erhoben, die der LED verdoppelt wird.



25 Darstellerinnen und Darsteller aus Liechtenstein der KinderTheaterWerkstatt spielen im Dezember ihr selbst erarbeitetes Stück «Simsalawich! Türe öffne dich».

Jassmeister erkoren

Poststüble-Plauschjassmeisterschaft am vergangenen Wochenende

Am vergangenen Wochenende fand auf Initiative der Betriebskommission des Poststüble Mauren-Schaanwald unter der umsichtigen Leitung von Erika Himmelberger die erste Plausch-Jassmeisterschaft im Poststüble Mauren statt, bei der die erste Poststüble-Jassmeisterin/Jassmeister der Gemeinde im Jahre 2000 erkoren wurde. Um es gleich vorwegzunehmen, dieser Anlass war von vollem Erfolg gekrönt, was auch die Teilnehmerzahl von über 30 Mitwirkenden bestätigte.

Es war eine Augenweide, mit welchem Eifer die anwesenden Seniorinnen und Senioren (erfreulicherweise auch Junggebliebene) bei der Sache waren, und wie zielbewusst um jedes Pünktchen gekämpft wurde. Sogar unser Dorfsenior Humbert

Meier mit seinen bald 93 Jahren mischte tüchtig mit und klopfte einen Jass nach dem andern. Dabei ging es nicht darum, wer am meisten Punkte machte, und die besten Karten

zog, sondern darum, wer einer, vom Organisationsteam festgelegten Stichzahl am nächsten kam, wobei diese Stichzahl erst noch von vier Zahlen ausgelost wurde. Als Glücksgöttin

betätigte sich dabei das Töchterchen Vivienne des ebenfalls anwesenden Gemeindevorstehers Johannes Kaiser, der entsprechende Gruss- und Dankesworte der Gemeinde von

Mauren-Schaanwald überbrachte. Die Vorsitzende der Kommission für Familie und Senioren, Gemeinderätin Doris Wohlwend, bekundete durch ihre Anwesenheit und die tatkräftige Mithilfe das besondere Interesse an unseren Dorfältesten. So gegen 19 Uhr war es dann endlich soweit. Mit viel Spannung wurden vom Organisationsmitglied Louis Matt die Ergebnisse bekannt gegeben. Zur ersten Poststüble-Jassmeisterin wurde Frau Elisabeth Kieber, und zum ersten Poststüble-Jassmeister 2000 Herr Rolf Hauck unter dem Beifall der Anwesenden ausgerufen. Sie waren der ausgelosten Stichzahl 477 am nächsten gekommen. Nebst einer schönen Urkunde durften die Gewinner noch einen Früchtekorb für ihr Mitmachen in Empfang nehmen. Auch alle

anderen Teilnehmer/innen wurden mit wertvollen Preisen bedacht. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Gäste von Gretel Leonardi und Margrith Marxer – Binza hervorragend bedient und gepflegt wurden, wobei Vorsteher Johannes Kaiser als Sponsor einmal mehr seine Grosszügigkeit unter Beweis stellte.

An dieser Stelle sei dem Organisationsteam Louis Matt, Marlis Meier und Gebhard Kieber unter der Leitung von Erika Himmelberger für ihren grossen Einsatz gedankt.

Einen grossen Dank verdienen auch die Gemeinde Mauren und alle anderen Spender, die mit ihren Naturalgaben einen reichhaltigen Gabentisch verwirklichen konnten. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Anlass auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet.



Elisabeth Kieber (linkes Bild) und Rolf Hauck entschieden die erste Poststüble-Jassmeisterschaft für sich.